

zung hatte eine vertrauliche Unterredung zwischen den Vertretern der allirten Mächte statt; heute gegen 2 Uhr wurden die Verhandlungen von ihnen fortgesetzt, gleichfalls ohne daß die russischen Bevollmächtigten anwesend waren, und allgemein sieht man für die nächsten Tage ernstern Entscheidungen entgegen. Schon nach den gestrigen Verhandlungen gingen mit dem Abendzuge Couriere nach Paris und London ab. (Fr. J.)

Aus dem Jura wird gemeldet: Jetzt ist die Zeit zum Säen und niemals sah man solche Massen Schnee. Die ganze Gegend ist mit einer Schneedecke bedeckt, welche an manchen Stellen 6 Metres hoch ist. Viele Häuser waren noch am 13. April bis zum Dache eingeschneit.

Vom Kriegsschauplatz.

Balaklava, 30. März. Unser Hafen füllt sich allgemach wieder mit aus ihren Winterstationen nach hier zurückgekehrten Kriegsschiffen, deren Mannschaft nicht wenig erstaunt war, Balaklava, welches bei ihrer Abreise den Anblick eines elenden, räucherigen und kostigen Tartarennestes bot, so vortheilhaft verändert anzutreffen. Was die munteren Theerjacken etwas genirt, das sind die Pelicemen und Constabler; Letztere werden aus zuverlässigen Militärs gebildet, welche im Hafen, an den Straßenecken und auf dem außerhalb der Stadt gegen Samara hin liegenden Marktplatz ziemlich zahlreich vertreten sind. Bruder Theerjacke ist nun einmal von der Idee erfüllt, daß sein werthes Ich nur auf dem Schiffe den Disziplinargesetzen unterworfen sei, und kann er es daher auch niemals unterlassen, den Landratten dann und wann mit toller Laune zu beargen. Diesmal aber wieien die Landratten nicht bloß ihre Zähne, sondern benutzten dieselben auch zum Beißen, und zwar so tüchtig, daß es jetzt kein Matrose mehr wagt, auf dem Markte oder den Straßen Unfug zu treiben. Es geht gegenwärtig in Balaklava ebenso ehrbar zu, wie in dem friedlichsten Landstädtchen. Mer sich einen frohen Tag machen will, der sucht um Urlaub nach, bürstet seine Montur aus und spaziert ins Lager. Dort herrscht größere Ungebundenheit und die von den englischen und französischen Cavallerieoffizieren seit acht Tagen abwechselnd angestellten Wettrennen geben dem Lagerleben einen neuen Reiz. Gestern fand gegen Inferman hin, im Tscherna-Njesskathale, ein größeres Wettrennen statt, welches gleichzeitig auch mit Lanzenstechen und verschiedenem Blutvergießen verknüpft war, weil General Ciprandi mehrere (man sagt 18) Schwadronen seiner Reiter über den Fluß schickte, welche unsererseits so

lebhaft empfangen wurden, daß sie vorderhand wohl von ähnlichen Besuchen absehen. Den Preis des diesmaligen Rennens trugen sie freilich davon, aber nicht in erwünschter Weise, denn sie ließen dabei gegen 200 Pferde auf dem Platze und sollen an Todten und Verwundeten etwas mehr oder weniger zählen, als das Jahr Tage hat. Uebrigens werden jetzt alle Kämpfe mit einer Erbitterung geführt, die schwerlich ihres Gleichen findet; von Pardoniren ist selten oder nie die Rede. Der Kampf für die Civilisation hat eine sehr reiche ja fast kanibalische Färbung angenommen, da von geben die seit dem 14. März geschlagenen Bunden selbstredendes Zeugniß. Die Anzahl der Blessuren durchs Eisen kommt jener durch das Blei ziemlich gleich, wozu die nächsten Rencontres, namentlich jenes vom 22. zum 23. März das Meiste beigetragen haben. In jener Nacht sollen die russischen Offiziere außer mit dem Degen auch mit Pistolen und durchgängig mit Piken agirt haben, welche letztere ihnen zu besserem Schutz und Irus aus dem Marinearsenal geliefert waren. Das erwähnte Nachtgefecht kostete den Engländern 4 und den Franzosen 5 Staatsoffiziere; von den Russen sollen 2 Obersten, 1 Major und 5 Capitäns gefallen sein. (D. Allg. Z.)

Zweifelhaftes Räthsel.

Ich kannte ein Mädchen, das mir 1 2, was es viel 1 2 hatte; da es mir aber 1 2 ungleich war, so nahm ich 1 2, so daß es 1 2 bis ich nach ihr auf dem 1 2 war. Auch das Mädchen 2 1 mit ihrem Ja und so wahrte es lange Zeit, bis ich mit ihr 2 1 dem Altare.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 19. April 1855.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Esfl.	20	—	19	30	18	—
Dinkel	8	57	8	44	8	30
Haber	7	6	6	48	6	15
Gerste	12	48	12	16	11	44
Reggen	16	—	14	56	14	24
Waizen	20	48	20	36	17	36
Erbfen 1 Sri.	2	—	1	52	—	—
Linzen	2	—	—	—	—	—
Belschorn	2	15	2	12	2	—
Akerbohnen	1	36	1	32	1	28
Wicken	1	36	1	28	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 32.

Samstag den 28. April

1855.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 27. Febr. d. J. Amtsbl. Nr. 17, werden die Ortsvorsteher beauftragt, nun auch die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrypflichtigen Mannschaft von 1852 u. 1853 zu erheben S. S. 191 und 192 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz und hierüber binnen 10 Tagen zu berichten.

Den 24. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des heurigen Jahrs wurden zur nächsten Jahres-Musterung verwiesen. Die Orts-Vorsteher haben denselben hievon Eröffnung zu machen und solche im Amtsprotokoll unterzeichnen zu lassen, auch dafür zu sorgen, daß diese Militärpflichtigen bei der Musterung des nächsten Jahrs unfehlbar erscheinen.

- 1) Gottlieb Deiß von Hegenlohe, 2) Michael Benschler von Niedelsbach, 3) Christian Friedr. Dapert von Schorndorf, 4) Johann Jac. Löw von Höflinswarth, 5) Wilhelm Heubach von Beutelsbach, 6) Johannes Thumm von U.-Urbach, 7) Andreas Herb von Baiereck, 8) Gottlob Friedrich Wörner von Steinenberg, 9) Leonhard Wierler von Haubersbronn, 10) Joh. Jacob Schächtele von Mohrbronn.

Den 24. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Bei der diesjährigen Musterung sind nachstehende Militärpflichtige nicht erschienen, welche daher auf Verreten zu verhaften und hieher einzulieferen sind. Die ersten 5 hat die Reihe der Aushebung getroffen, daher über diese binnen 10 Tagen gemeinderäthliche Vermögens-Zeugnisse einzusenden sind, um nach S. 177 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz wegen der Vermögens-Verchlagnahme die weiter vorgeschriebene Einleitung treffen zu können.

- 1) Joh. Fried. Kurz von Haubersbronn, 2) Joh. Georg Reichert von Beutelsbach, 3) Joh. Jak. Rapp von Haubersbronn, 4) Adolph Wilh. Weißmann von Steinenberg, 5) Christoph Fr. Authenrieth von Schorndorf, 6) Gottlieb Wurst von Schnaith.

Den 24. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Die Jahres-Berichte der gemeinschaftlichen Aemter über das Armen- und Industrie-Schulwesen auf Georgi d. J. sind wieder nach der seitherigen Form (Vorschrift vom 18. Janr. 1849, und Erläuterung vom 31. Mai 1851) auszufertigen und bestimmte bis 8. Mai d. J. hieher einzusenden.

Den 13. April 1855.

Gemeinschaftl. Oberamt. Strölin. Baur.

Forstamt Schorndorf.
Revier Schlechtbach.
Holz-Verkauf

im Schlag Burgsteig.
 Montag den 7. Mai d. J.: 113 Fichten-,
 Fichten- und Weisstannen-Stämme mit 3800
 C', 115 Nadelholzstangen, 65 starke und 20
 geringere Hopfenstangen.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Frei-
 tag den 8., 9., 10. und 11. Mai d. J.: 3
 Klasten eichenes, 375 Klasten buchenes, 33
 Klasten birkenes, erlenes, aspens, 127 Klasten
 tannenes Scheiter- und Prügelholz, 2 Klasten
 Abfallholz; 6000 buchene, 100 erlene,
 8325 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft je Vermittags 9 Uhr im
 Schlag, bei ungünstiger Witterung im nächst
 gelegenen Ort Steinenberg.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte
 wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse
 ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt
 machen lassen.

Schorndorf den 21. April 1855.

Königl. Forstamt.
 Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Holz-Verkauf

im Schlag Heuberg.
 Donnerstag und Freitag den 3. und 4.
 Mai d. J.: 2 Eichenstämme mit 69 C', 1
 des. Arlsbeer mit 21 C'; 200 birkenen Kübel-
 stäbe; 7 Klasten eichene, 66 Klasten buchene,
 9 Klasten gemischte, 3 Klasten tannene Schei-
 ter und Prügel, $\frac{1}{4}$ Klasten Abfallspähne,
 11075 gemischte und 1350 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je Vermittags 9 Uhr im
 Schlag, bei ungünstiger Witterung im Orte
 Unterurbach und wird mit dem Stamm- und
 Kleinnußholz der Anfang gemacht.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte
 wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse
 ihrer Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig be-
 kannt machen lassen.

Schorndorf den 25. April 1855.

Königl. Forstamt.
 Plieninger.

Privat - Anzeigen.

Reihgerber Beil in der Vorstadt hat un-
 gefähr 100 Centner gutes Heu und Stroh
 zu verkaufen.

Oberberken.

Aus einer Pflanzschaft habe ich 115 fl. ge-
 gen gute Güterversicherung und 5% sogleich
 auszahlen.

Georg Herb, Bauer.

Schorndorf.
Wohnungs-Veränderung
und Empfehlung.

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige
 zu machen daß ich meine bisherige
 Wohnung im vormaligen Messerschmid
 Schuler'schen Hause verlassen habe und
 bei Hrn. Kaufmann Meyer am Markt
 eingezogen bin. Indem ich für das
 mir bisher geschenkte Zutrauen verbind-
 lichst danke, empfehle ich mich zugleich
 auf's Neue in allen in mein Fach ein-
 schlagenden Geschäften.

W. Müller, Buchbinder.

Sellbach.
Wein-Anerbieten.

Bei heranwachsender stärkerer Verbrauchszeit
 empfehle ich meine veredelten 1847, 1848
 und 1853ger Weine zu gefälliger Abnahme.
 Die Weine sind durchaus nicht sauer, sie
 zeichnen sich durch ihren reinen Weinge-
 schmack, Glanzhelle und Dauerhaftig-
 keit vortheilhaft aus und sind verhältnißmä-
 ßig billig.

Ich habe à fl. 24., 28., 30., 36. per Ei-
 mer weiß, gelb und roth auf Lager. Muster
 stehen gerne zu Diensten.

P. Gaupp.

Es wünscht Jemand im Weisfäden
 Unterricht zu geben, und würde Mädchen die
 aus der Schule gekommen sind, gerne anneh-
 men, auch auswärtigen, wenn es verlangt
 wird, Kost und Logis geben, sowie einige
 Kostkinder, welche die Schule noch besuchen,
 gegen billiges Kostgeld aufnehmen.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Nächsten Sonntag haben
Backtag

Franz. Heller.

Am Dienstag, Feiertag Philippi u. Jacobi
 Ferd. Daimler. Chr. Renner. Hey.

Prod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernencvied	34 kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	5 $\frac{1}{2}$ Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	12 kr.
a) ganzes	11 kr.
b) abgezogenes	10 kr.
1 " Ochsenfleisch	10 kr.
1 " Rindfleisch	10 kr.
1 " Kalbfleisch	9 kr.

Bremen.
Für Auswanderer.

Nachdem ich von hohem königl. Ministerium als Bezirks-Agent der Herren
Carl Pokrantz & Cie. in Bremen

Schiffseigner und Schiffsbefrachter

bestätigt wurde, erlaube ich mir nun allen Auswanderungslustigen meine Vermittlung
 freundlichst anzubieten. —

Der Seehafen **Bremen** bietet dormalen neben viel billigeren Preisen, noch wesent-
 liche Vortheile den ausländischen Häfen gegenüber, zu deren näherer Bezeichnung
 und Auskunft ich jederzeit gerne bereit bin. —

Nach so eben von meinem Hause erhaltenen Nachrichten bin ich ermächtigt, für
 den 1. und 15. Mai und später, zu wiederholt sehr ermäßigten Preisen Afforde ab-
 zuschließen, und lade daher zu zahlreichen Engagements höflich ein.

Beutelsbach, im April 1855.

Bezirks-Agent
Joh. Buhl.

Mannichfaltiges.

London, 25. April. Palmerston hat so
 eben auf Bright's Interpellation über den
 Stand der Orientalischen Angelegenheiten er-
 wiedert, daß die Conferenzen in Wien ver-
 tagt worden seien, weil der von den West-
 mächten in Gemeinschaft mit Oesterreich und
 der Türkei gemachte Vorschlag, entweder die
 russische Flotte im schwarzen Meere zu redu-
 zieren, oder die Kriegsschiffe sämtlicher Na-
 tionen vom Pontus auszuschließen, von Ruß-
 land abgelehnt werden ist.

Wien, 26. April. Es geht das Gerücht,
 daß durch die Allianzkräfte ein Separat-Trac-
 tat zwischen Rußland und der Türkei vermit-
 telt werde, welcher einen Theil des auch von
 Preußen zu unterzeichnenden europäischen Frie-
 densvertrags bilden soll.

(Tel. Dep. d. Heilb. Tagbl.)

Berlin, 22. April. Man nimmt hier an,
 daß Oesterreich sich der Forderung der See-
 mächte, Rußland dürfe im schwarzen Meere
 nicht mehr als acht Kriegsschiffe halten, ange-
 schlossen; daß Fürst Gortschakoff nach seinen
 Instruktionen jene Forderung als mit den
 Souveränitätsrechten seines Kaisers unverträ-
 glich abgelehnt hat und daß Oesterreich, durch
 den von ihm gethanen diplomatischen Akt der
 Ausführung des Dezemberbündnisses nahe ge-
 rückt, die Mobilmachung der deutschen
 Bundesarmee fordern wird. Preußen

würde sich demnach in der Lage befinden, ent-
 weder der Mehrheit im Bundestage sich an-
 zuschließen oder ohne Rücksicht auf die Be-
 schlüsse derselben in seiner Neutralität zu ver-
 harren. (Wes. Z.)

Paris, 22. April. Der Moniteur meldet
 mit folgenden Worten die Abreise J. M.
 von London: Gestern um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Mor-
 gens sind der Kaiser und die Kaiserin inmit-
 ten einer zahllosen Menge, welche auf dem
 Wege J. M. stand, um Ihnen Lebewohl
 zu sagen, von London abgereist. J. M.
 wurden vom Prinzen Albert, dem Herzog von
 Cambridge und Lord Paget bis Douvres be-
 gleitet. Um 1 Uhr in Douvres angelangt
 führen J. M. an Bord der Imperatrice
 in Begleitung der Reine, des Gorse und Pe-
 lican über. Die englische Flotte auf der Rhede
 von Douvres hatte ihre Flaggen aufgeschifft
 und den Kaiser und die Kaiserin mit Salven
 aus allen Geschützen begrüßt. Die Uebersahrt
 fand beim schönsten Wetter Statt. Um $\frac{1}{4}$
 Uhr kamen J. M. im besten Wohlbe-
 finden in Boulogne an, wo Sie vom Marshall
 Baraguay d' Hilliers, dem Untervizepräsidenten u.
 dem Maire der Stadt empfangen wurden.
 Die Bevölkerung, welche J. M. entgegen
 geeilt war, begrüßte Sie mit dem wärmsten
 Zurufe. (S. Z.)

Paris, 28. April. Es ist gewiß, daß der
 Kaiser Napoleon zwischen dem 5. und 10.
 Mai nach der Krim abreist. (Köln. Z.)

Paris, 24. April. Eine Correspondenz des „Pereursur“ meldet: Ich bin im Stande, einige Auskunft über das zu geben, was sich in London neben den Festlichkeiten zugetragen hat. Am zweiten Tage nach seiner Ankunft hatte der Kaiser eine lange Conferenz mit den Lords Palmerston und Clarendon und drei andern englischen Ministern. Der Marschall Bailliant wohnte derselben bei. Der Verfasser des Schreibens, der sehr wohl unterrichtet sein kann, versichert, daß in dieser Unterredung alle Fragen in Betreff der Oberaufsührung der Armeen erledigt worden. Der Kaiser wird in Person dieselben führen, aber mehr in der That, als dem Anschein nach. Der Kaiser wird seine Befehle an die verbündeten Generale richten, welche allein ihre respectiven Heere befehligen werden. Ausgenommen die Fälle, welche einen augenblicklichen, energischen Entschluß erfordern, wird der Kaiser, bevor er eine Kriegsoperation anordnet, die Obergenerale zu einem Kriegsrath berufen und ihnen seine Pläne zur Diskussion vorlegen; in diesen Diskussionen werden die Feldherren nur eine rathgebende Stimme haben und die Ansicht des Kaisers wird immer entscheiden. In jener Conferenz ward alles in Betreff dieser wichtigen Frage entschieden. Als sich der Kaiser nach derselben zu der Königin von England begab, sagte diese zu ihm: „Sie sind jetzt, Sire, mehr als ein Verbündeter für uns; unsere Armee wird unter Ihrem Befehl gestellt werden.“ — In Kamisch circulirte das Gerücht, daß Canrobert und Pelissier zu Marschällen ernannt seien und daß der Eine derselben in Folge dieser Ernennung nach Frankreich zurückkehren werde. (Fr. Pstg.)

Paris, 25. April. Der heutige Moniteur theilt folgende Depesche aus Pera, 12 April, mit: „Der am 19. d. M. von der Krim abgesetzte Komode bringt die Nachricht, daß die Belagerer stets weiter vorrücken und ihre Stellung befestigen. Ein starker Ausfall des Feindes in der Nacht vom 18. auf den 19. April wurde schnell zurückgeschlagen.“ (F. P.)

Man meldet aus Odessa: Als die Truppen in Sebastopol dem Kaiser Alexander den Eid der Treue geschworen hatten, sah man dieselben sich in kleinen Haufen vertheilen, hierauf in größter Ordnung sich wieder zusammenziehen. Endlich kam das ganze Corps zum General Osten-Sacken und verlangte noch einen zweiten Eid zu leisten. „Das ist nicht nöthig, antwortete der General, ein Eid ist vollkommen hinreichend.“ „Keineswegs, Excellenz, wir wollen noch einen Eid Sr. kaiserl. Majestät leisten; daß wir bis zum letzten Mann sterben, aber Sebastopol nie übergeben werden.“

Mittel gegen die Ratten. Ratten sollen gegen die Hundszunge (Cynoglossum officinale) eine solche Abneigung haben, daß sie die Gebäude, wohin die Pflanze gestreut wird, sämtlich lössens in einem Tage verlassen. Die Hundszunge wächst auf Wiesen und an Grabenrändern und muß im Anfang des Sommers, wenn sie in der stärksten Kraft ist, gesammelt werden. Man zerquetscht die Stengel und streut sie an Orte, welche man säubern will. Pflicht ist es aber, auch die Hausnachbarn mit der Hilfe bekannt zu machen, indem der Zug der Ratten aus einem Gebäude gewöhnlich in die nächst gelegenen geht.

Gegen den Kornwurm hat der Minister für Ackerbau u. in Frankreich ein durch Zufall entdecktes und bewährtes Mittel zur Kenntniß der Central-Agricultur-Gesellschaft gebracht. Dasselbe besteht einfach darin, daß man in dem Raume, wo Getreide lagert, den Boden mit Zwiebeln abreibt und um das Getreide einige Bund Heu legt. Der Geruch des Heus und der Zwiebeln scheint die Kornwürmer von dem Getreide abzuhalten. Der Landwirth, welcher diese Erfahrung machte, bemerkte, daß die Frucht in Speichern vom Wurm stark heimgesucht wurde, während sie in nebenanliegenden Räumen, wo zufällig Zwiebeln und Heu lagen, unversehrt blieb. Diese Erfahrung fand er auch im nächsten Jahre bestätigt.

Das Münchener Hofbrauhaus hat in diesem Winter 5000 Scheffel Malz versenkt und 3400 Eimer Beckbier gebraut; da wird an Haarbeuteln und Bocksstreichern nicht fehlen.

Seppel. Die Wiener Conferenz, das muß eine schöne Gegend sein!
Maxl. Wie so?
Seppel. Weil sie sich bei jedem Punkt gar so lang aufhalten.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 24. April 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen	20 fl. 56 fr.
1 — Gerste	14 fl. — fr.
1 — Waizen	21 fl. 36 fr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Schorndorf.

Morgenden Sonntag schenke ich neben dem gewöhnlichen Bier wieder Beckbier aus.
Meine Kugelbahn ist wieder geordnet; es ladet zu deren Besuch höflichst ein
G. R i p p m a n n.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 33.

Dienstag den 1. Mai

1855.

Amthche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geseslich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch Erscheinen, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rees, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	17. April 1855.	Geradstetten	+ Barbara, geb. Schaal, Witt. des + Andr. Dürr, Gipsmüllers in Geradstett.	Dienstag den 22. Mai 1855 Morg. 7 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.	
Defgl.	"	Schorndorf.	Gottlob Gerhab, Weber in Schorndorf.	Samstag den 19. Mai Nachmittags 2 U.	Defgl.	
Defgl.	"	Defgl.	Friedrich Kerler, Adlerwirth in Schorndorf.	Mittwoch den 23. Mai Morg. 8 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Defgl.	"	Defgl.	David Kurz, Weingärtner in Schorndorf.	Mittwoch den 23. Mai Nachmitt. 2 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	"	Steinenberg	Georg Föhl, Acciser in Wiedelsbach, Gemeinde-Verbands Steinenberg.	Donnerstag den 24. Mai Morg. 8 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	"	Defgl.	Georg Schwarz, Todengräber in Steinenberg.	Donnerstag den 24. Mai Nachm. 2 Uhr.	Defgl.	
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	18. April 1855.	Winterbach.	Matthäus Schnabel, Wagner von Winterbach.	Samstag den 19. Mai Nachmitt. 2 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.	
Defgl.	19. April 1855.	Schnaith.	+ Johannes Koch, Tagelöhners Wittwe, Butterhändlerin von Schnaith.	Freitag den 25. Mai Morgens 7 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	"	Oberurbach.	+ Johann Georg Kube, Jörgen, Weingärtner in Oberurbach.	Freitag den 25. Mai 1855 Morg. 8 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Defgl.	20. April 1855.	Oberurbach.	Johann Georg Kurz, Weingärtner in Oberurbach.	Freitag den 25. Mai Nachmittags 2 U.	Nächste Gerichtsitzung.	